

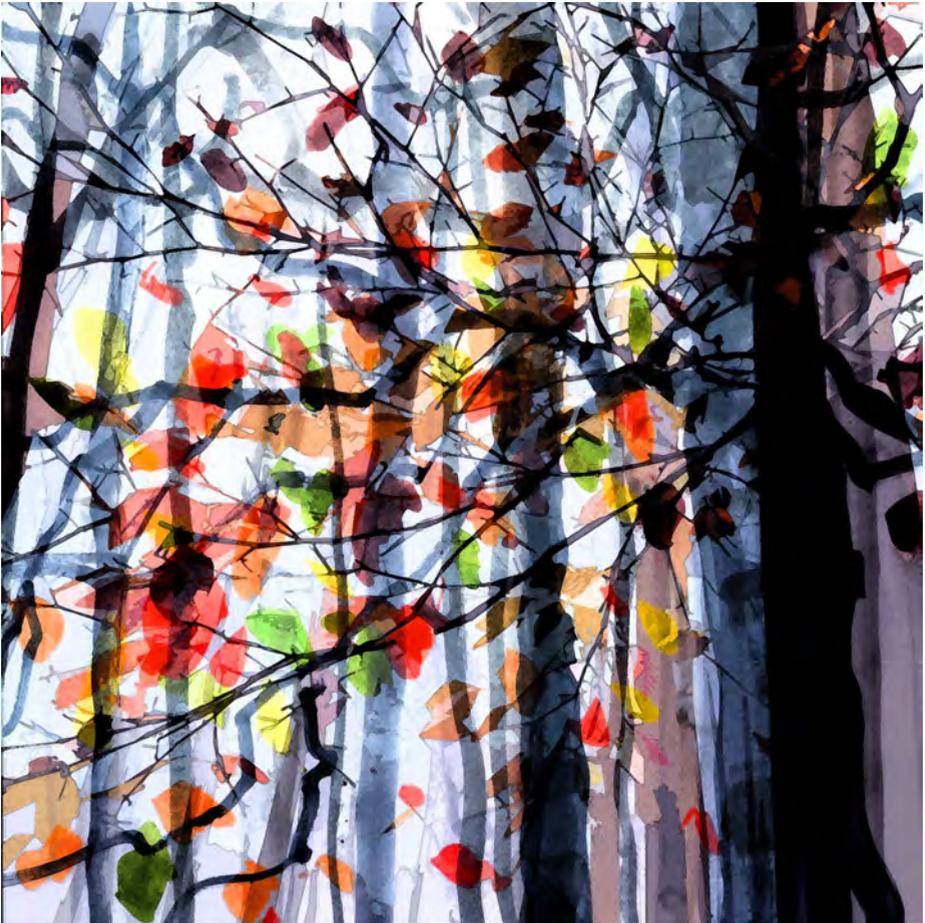
Oktober/November 2022

Nr. 61

**Evangelische
Kirchengemeinde
Borgsdorf-Pinnow**



Gemeindebrief



ANGEDACHTES

Die Sommergottesdienste “Die starken Töchter Gottes” boten zahlreiche neue Perspektiven und Erkenntnisse. Grund genug, eine der Predigten hier abzdrukken, für alle die, die nicht kommen konnten oder an diesem Sonntag nicht kommen wollten. Ich wünsche Euch und Ihnen viel Vergnügen und aufleuchtende Gedankenblitze beim Lesen.



Martha macht sich Mühe, Maria macht die Ohren auf. Unterschiedlicher können Geschwister nicht sein. Zwei Schwestern, zwei Charaktere. Martha wirbelt, Maria ruht. Martha hat eilige Füße, Maria fixe Synapsen. Martha jongliert alles parallel, Maria fokussiert sich auf eins. Martha ist sauer, Maria weiß wahrscheinlich nicht warum. Die Sache ist klar, die Bewertung eindeutig. Und dann endet die Geschichte auch noch damit, dass ein Mann, nämlich Jesus selbst, über beide Frauen sein Urteil fällt: **»Martha, Martha, du sorgst dich und lärmst über die Vielheit. Eines aber ist nötig. Maria hat das gute Teil gewählt, das wird man nicht von ihr wegnehmen.«** Eigentlich bin ich da gleich wieder satt. Ein Mann, der wieder Frauen sagt, was richtig und falsch ist. Ein Mann, der Care-Arbeit nicht sieht und abwertet. Ein Mann, der die stille, gehorsam zuhörende Frau präferiert. Schwierige Geschichte, da bei Lukas im Evangelium. Aber dieser Mann ist Jesus. Und in der Geschichte sind zwei von drei Figuren als Frauen

identifiziert. Beide leben offensichtlich auch selbstständig in ihrem Haus und heißen Jesus selbstbewusst willkommen. Also lohnt sich vielleicht doch ein zweiter Blick. Was hab ich nicht gesehen? Was nicht gehört?

Martha macht sich Mühe, Maria macht die Ohren auf. Genau, weil es hier um zwei selbstständige Frauen in den Hauptrollen geht, haben seit den 1970er Jahren Frauen genauer hingesehen und hingehört. Es entwickelte sich eine feministische Auslegungstradition um diese Erzählung, die anfangs recht positiv ausfiel. Denn als Frauen darum kämpfen mussten, sich aus der traditionellen Hausfrauenrolle zu befreien, sahen sie diese Geschichte als Bestätigung ihres Kampfes um mehr Gleichberechtigung: Sagt doch sogar Jesus, dass es besser ist, intellektuelle Gespräche mit Männern zu führen, als in der Küche zu stehen. In dieser Perspektive steckt da also viel Kraft drin. Erst später kam die Kritik an der implizit damit verbundenen Abwertung sog. weiblicher Tätigkeiten, der Care-Arbeit. Die Zurechtweisung Marthas und die Bevorzugung Marias hinterließen einen schalen Beigeschmack. Maria geriet sozusagen in den Verdacht, nicht frauensolidarisch zu sein und sich männlichen Werten anzupassen. Eine ambivalente Geschichte also, da im Lukasevangelium?

Antje Schrupp, Theologin und Journalistin, ist der Auffassung, dass dieser Konflikt Hausfrau vs. gelehrte Frau ein Konflikt der Neuzeit sei, also seit etwa dem 17./18. Jahrhundert unsere Gemüter bewegt. Erst die patriarchale westeuropäische Kultur habe Frauen und Männer strikt in getrennte Sphären der Welt einsortiert – die Frauen ins Haus und ins Private, die Männer in den Beruf, die Politik und das Öffentliche – und ordnete dann die eine Sphäre der anderen über. Heute hat sich das natürlich verändert. Viele Frauen verweigern diese Fremdidentifikation

und bewegen sich selbstverständlich im öffentlichen Bereich. Die Frage der Care-Arbeit bleibt bestehen und wurde unter Corona erneut ein brennendes feministisches Thema, weil wieder vor allem Frauen diese zusätzlich übernahmen. Wichtig für uns heute aber ist, dass diese Debatte nicht in die Ursprungszeit des Lukasevangeliums fällt. In antiken Gesellschaften gab es noch nicht diesen Unterschied zwischen Erwerbsarbeit und Hausarbeit, den wir vor Augen haben. Damals arbeiteten beide, Frauen und Männer gleichermaßen, wenn es natürlich auch eine geschlechtsspezifische Arbeitsteilung gab. Aber speziell das Dienen zum Beispiel, von dem Martha so beansprucht ist, war eine Aufgabe beider Geschlechter, auch Jesus kam ja, um zu dienen. Das griechische Wort Diakonie bedeutet das Arbeiten für andere, für das Gemeinwohl, und es umfasst alle möglichen Tätigkeiten, auch das Leiten einer Gemeinde zum Beispiel. Jesus, Maria und Martha wussten also noch nicht, dass das bürgerliche Patriarchat später den Konflikt der Schwestern, nämlich den zwischen körperlicher-praktischer Arbeit auf der einen und geistiger Arbeit auf der anderen Seite, zu einem Konflikt der **Geschlechter** machen würde.

Martha macht sich Mühe, Maria macht die Ohren auf. Martha bedeutet übrigens „Herrin“. Maria bedeutet „geliebt“. Beides hat auch hier Bedeutung. Martha ist nämlich nicht nur die Hausfrau, die sich in ihrem übereifrigen Herumgewusel nicht gesammelt bekommt. Sie ist tatsächlich Herrin des Hauses, von einem Mann ist bei den Schwestern keine Rede und sie ist auch diejenige, die Jesus gastfreundlich aufnimmt. Schauen wir in das Johannesevangelium, wird das Ganze noch viel ausführlicher. Denn dort gibt es ein Gespräch zwischen Jesus und Martha, in dem sie ein umfassendes Christusbekenntnis ablegt. Es ist das wichtigste Bekenntnis zu Jesus überhaupt im Johannesevangelium. Ihre Formulierung wird am Ende aufgegriffen:

Das Johannesevangelium wurde geschrieben, um genau den Glauben zu bewirken, den Martha in Johannes 11 schon erlangt hat. Und sie traut sich was. Lläuft Jesus entgegen, wirft ihm sein zu spätes Kommen vor. Denn er war von ihr und ihrer Schwester gerufen worden, um ihren Bruder Lazarus zu retten. Als er endlich kommt, ist Lazarus schon tot. Er wird ihn auferwecken, aber vorher spricht Martha mit ihm Klartext und bekennt sich gleichzeitig so deutlich wie sonst niemand zu ihm. Martha ist also kurz gesagt mitnichten Hausfrau. Sie kommt vielmehr ihrem Namen nach, übernimmt Verantwortung, dient und spricht Tacheles. Sie gehört damit zu den wichtigen Jüngerinnen Jesu. Genauso wie auch Maria. Sie ist stiller, aber auch diejenige, die bei Johannes die Füße Jesu mit wertvollem Öl salbt. Wie in Lk 10 schweigt Maria und ist ganz auf Jesus bezogen, anders als dort drückt sie ihren Glauben aber in einer prophetischen Zeichenhandlung aus. Die Namensbedeutung von Maria - „geliebt“ spiegelt sich hier wieder. Die große Nähe zwischen Maria und Jesus spricht so viel von Liebe und geliebt werden.

Beide Schwestern werden durch die Auslegungsgeschichte gegeneinander ausgespielt. Und die Namen spiegeln das. Martha - „Herrin“ und Maria - „geliebt“ stehen in patriarchalem Verständnis im Gegensatz. Ein liebenswerte Frau soll schließlich sittsam sein und ganz bestimmt nicht herrisch. Und auch heute haben noch genug Männer ein Problem mit Frauen in Führungsämtern und Frauen mimen häufig genug deshalb noch diejenigen, die Leitung benötigen - ob wahr oder nicht. Es kommt halt besser an, wenn Frau geliebt werden will. Aber das Johannesevangelium löst das auf. Beide Schwestern sind in ihrer Verschiedenheit positiv aufeinander bezogen. Und Jesus liebt sie beide sehr, wie es dort heißt. Er hat einfach etwas übrig für die Geschwister.

Martha macht sich Mühe, Maria macht die Ohren auf.

Unterschiedlicher können Geschwister nicht sein. Beides hat seine Berechtigung. Keine von beiden ist besser oder schlechter. Jesus macht nur mit einem klaren Wort deutlich, was in der jeweiligen Situation gut wäre. Einmal zieht er Maria vor, die sich mit Worten und Geschichten beschenken lässt. Martha darf sich einfach anschließen - sie verpasst sonst etwas Wichtiges. Einmal zieht Jesus Martha vor - lässt sich kritisieren und kommt ihrer Forderung nach Rettung des Bruders dennoch nach. Lässt sie das wichtigste Bekenntnis aussprechen. Nichts also von Gegeneinander. Sondern ganz nach Prediger „Alles hat seine Zeit“ und manchmal braucht es jemanden, der einen darauf hinweist, wann was passt. Martha, die Aktive und Maria, die Kontemplative - zwei Seiten, zwei Handlungsweisen, zwei Möglichkeiten, die sich nicht ausschließen, sondern ergänzen. Und das wird gezeigt anhand zweier großer biblischer Frauen. Sie spielen die Hauptrollen. Keine Ausnahme, sondern die Regel. Frauen sind für Jesus genauso wichtig wie andere Geschlechter. Sie spielen eine zentrale Rolle und er redet mit Ihnen auf Augenhöhe. Er hat einfach etwas übrig für gleichberechtigte Teilhabe von Frauen. Sollte also in der Kirche nicht anders sein. Möge es irgendwann überall wahr sein, dass alle, die sich als Frauen identifizieren, selbstverständlich gleichberechtigt sind.

Martha macht sich Mühe, Maria macht die Ohren auf. Martha und Maria sind eins. Solidarisch untereinander. Also Schwestern, macht es Ihnen nach! Amen.

Eure/Ihre Pfarrerin Ulrike Telschow

AUS DER GEMEINDE



Seit dem Sommer 2022 unterstützt Theo Pohlers, Schüler der 11. Klasse am Runge-Gymnasium und Sohn von Romy Segler, GKR-Mitglied, die Gemeinde, indem er einmal in der Woche die Kirche reinigt.

(Quelle: Segler)

Schulanfangsgottesdienst

Am 28.8. fand der Schulanfangsgottesdienst unter der Leitung von Frau Ortelt statt. Der Familiengottesdienst war für alle, die wieder in das Schulleben starten. Dabei wurden ganz besonders die Erstklässler begrüßt.



(Artur Segler und Max Frömming)



Ebenso konnten wir das 20-jährige Dienstjubiläum unserer Gemeindepädagogin Annegret Ortelt feiern. Dazu gratulieren wir Ihr ganz herzlich und bedanken uns

für Ihre Arbeit.

Text: Romy Segler Fotos: Borchmann, Segler

Jubelkonfirmation

Am 4.9 fand wieder ein festlicher Gottesdienst als Erinnerung an die Konfirmation von vor 70 Jahren, vor 65 Jahren und vor 60 Jahren und den Konfirmanden vor 50 Jahren statt. Frau Pfarrerin Telschow leitete wunderbar den Abendmahlgottesdienst. Beim anschließenden Empfang im Gemeinderaum wurden viele Erinnerungen ausgetauscht.

B. Rosinsky)



von links nach rechts:

Frau Gabriele Schachsneider geb. van Alste

Frau Doris Winter geb. Steller

Herr Karl Max Dietrich Solle

Frau Pfarrerin Ulrike Telschow

Frau Annemarie Birkner geb. Sydow

Frau Antoinett Meurer geb. Ehmer

Herr Werner Schötz

Frau Anneliese Hergenröther geb. Annuß

Frau Bärbel Vogt geb. Gottfried

Sommersaison in Pinnow beendet



Am 19. September fand der letzte Gottesdienst in der Pinnower Kirche mit Pf. Christian Reich und seiner Frau Dr. Katarína Kristinová statt. Am Nachmittag war auch der letzte Kultursonntag in diesem Jahr.



Fotos und Text: Romy Segler



Abenteuer - Glauben - Leben

Der neue Konfikurs ist am 23. August gestartet. Endlich wieder Abenteuer, Glauben und Leben mit allen 8. Klässler*innen, die Lust haben über Gott und die Welt nachzudenken. Der Kurs ist ein gemeinsames Angebot der Kirchengemeinden Borgsdorf und Birkenwerder. Das ist neu und soll perspektivisch so bleiben. Denn Zusammen macht es einfach noch mehr Spaß. Ansprechpartner*innen sind Sven Stoltmann aus Birkenwerder und ich, Ulrike Telschow aus Borgsdorf. Abwechselnd treffen wir uns in beiden Orten. Ein wichtiger Termin ist der **Begrüßungsgottesdienst** für alle Konfis und ihre Eltern: Sonntag, der 16. Oktober 2022, 11 Uhr **in der Kirche Birkenwerder**. Alle sind ganz herzlich dazu eingeladen!

Ulrike Telschow und Sven Stoltmann

Freiwilliges Kirchgeld 2022

In diesem Jahr verzichten wir auf die zusätzliche Verteilung der Briefe mit der Bitte um das freiwillige Kirchgeld. Zu unklar ist, wer von Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, über 65 Jahren doch noch Kirchensteuer zahlt oder schon ohne eine Erinnerung Kirchgeld gezahlt hat.

Im letzten Jahren haben wir durch das Kirchgeld rund 1.500 Euro als Spenden erhalten, die direkt und ohne Abzug der Arbeit in unserer Gemeinde zu Gute kamen. Dafür möchten wir allen Geberinnen und Gebern von Herzen danken!

Bitte bleiben Sie an unserer Seite und unterstützen Sie die Arbeit Ihrer Kirchengemeinde auch in diesem Jahr mit Ihrem Kirchgeld.

Bitte beachten Sie, dass die Kirchengemeinde ein neues, über das Kirchenverwaltungsamt laufendes, Konto hat. Bitte überweisen Sie nur noch auf dieses Konto. Das alte bekannte Konto wird demnächst geschlossen.

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord, Bank: Berliner Sparkasse IBAN: DE48 1005 0000 4955 1927 80 BIC: BELADEBEXX
Verwendungszweck: Kirchgeld Borgsdorf

Blitzlichter aus dem Gemeindegkirchenrat

Pfarrstelle

Seit Januar 2020 war Pfarrerin Telschow in unserer Gemeinde im Entsendungsdienst tätig. In Absprache mit dem Kirchenkreis und dem Konsistorium wurde nun auf eine Ausschreibung unserer Pfarrstelle verzichtet und ab Oktober 2022 Pfarrerin Telschow für die kommenden 10 Jahre die Pfarrstelle hier bei uns übertragen. **Am 6. November um 14 Uhr wird Pfarrerin Telschow in einem Festgottesdienst von der stellvertretenden Superintendentin Dr. Anne-Kathrin Finke in ihr Amt eingeführt. Hierzu eine herzliche Einladung an Sie!**

Wohnung im Gemeindehaus

Die Wohnung im Obergeschoss des Gemeindehauses ist noch bis Ende des Jahres vermietet. Eine schnelle Neuvermietung wird angestrebt. Allerdings werden davor wohl Sanierungsarbeiten nötig sein. Gern nehmen wir hier die Hilfe fachkundiger Gemeindegmitglieder in Anspruch, um uns bei der Planung und Durchführung der Arbeiten zu unterstützen. Bitte melden Sie sich gerne bei einem Mitglied des Gemeindegkirchenrates.

Ehrenamtliche Unterstützung im Kirchengarten / Kirche Borgsdorf

Wir merken es an so vielen Stellen - unser guter Geist Herr Krebs ist nicht mehr da. Der Spätsommer lässt gerade viel Grün um die Kirche sprießen und auch am Gebäude fehlt hier ein Nagel, da eine Glühlampe usw. Gibt es Gemeindegmitglieder, die sich vorstellen könnten, gelegentlich Hand in Haus und Garten "anzulegen"? Der Aufwand ist sicher saisonal sehr unterschiedlich und ein wenig handwerkliches Geschick und/oder Freude am Gärtnern sind von Vorteil.

Wir freuen uns über jedes Hilfsangebot. Auch hier sprechen Sie gerne den Gemeindegemeinderat an.

Sanierung Kirchturm Pinnow

In den vergangenen Monaten haben wir uns sehr intensiv mit der Erstellung einer Fördergeldkulissee für die Sanierung des Turmhelms der Pinnower Kirche beschäftigt. Anträge bei unterschiedlichen Stellen wurden und werden gestellt und wir können nun nur Hoffen und Beten, dass wir für 2023 die nötigen Gelder zusammenbekommen.

Förderverein der Kirche Pinnow

Auf der Mitgliederversammlung im Mai wurde die Auflösung des Fördervereins der Kirche Pinnow beschlossen. Der Auflösungsbeschluss wurde im Juni einem Notar vorgelegt, sodass der Verein sich nun bis Ende Mai 2023 in Liquidation befindet. Für die Durchführung der Kultursonntage 2023 gibt es aber eine Anschlusslösung. Gudrun Heinsius (Regionalkantorin) wird diese organisieren und in die "Kultur im Briesetal" mit einplanen und bewerben.

ANDERS GESAGT

ERNTE
DANK

Gott wickelt seinen Segen ein.
Als sei es ein Geschenk für jemanden, der ihm am Herzen liegt.
Sorgsam verpackt er seine Gaben.
Nicht in Papier, sondern in Farben und Duft.
So schmückt er die Schöpfung aus
mit seiner Fantasie.

Apfelblüten zum Beispiel. Zarte Farben an knorrigen Ästen.
Was vor kurzem noch kahl war,
erscheint in einem neuen, festlichen Gewand.
Und wie schön im Spätsommer die Früchte sind.
Von weitem schon leuchten die Äpfel einem entgegen.
Später schmiegt einer sich glatt und glänzend in meine Hand.

TINA WILLMS

TERMINE

Glauben und Leben – interkulturell

Das monatliche Glaubensgespräch im Gemeinderaum in Borgsdorf findet an folgenden Terminen jeweils um **18 Uhr** statt:

*We will meet for the monthly speak about the christian faith
at 6:00 pm on: 20.10.2022, 17.11.2022, 15.12.2022*

Gemeindetreff

Wir laden recht herzlich ein zum Gemeindetreff für alle 65+, die einfach Spaß am Miteinander haben zum Austauschen, Quatschen und Kuchen genießen.

Wir treffen uns am:

20.10.2022 und **17.11.2022** ab **15 Uhr**

im Gemeinderaum der Kirche in Borgsdorf.

20.10.2022 Zugvogelherzen und Psalminspirationen

17.11.2022 Poetisches zum Lachen und Weinen

Arbeitseinsatz Kirche Borgsdorf

Vor dem Erntedankgottesdienst wollen wir den Kirchgarten um die Kirche Borgsdorf herum aufräumen und für den Winter vorbereiten. Wir treffen uns am **Samstag, den 8. Oktober ab 10 Uhr**. Bitte Gartengeräte mitbringen.



Ich freue mich, dass sowohl bei Kindern als auch bei Eltern der Wunsch besteht, auch in diesem Jahr wieder Erntegaben einzusammeln. Gern dürfen Sie sich melden, wenn Sie und/oder Ihre Kinder am Sonnabend, den 08.10. mitmachen möchten oder die Kinder an diesem Tag auch zu Ihnen kommen dürfen.

Ort und Uhrzeit standen bis Redaktionsschluss noch nicht fest, werden jedoch allen, die sich melden rechtzeitig bekannt gegeben.

In der Zeit von 17.00-18.00 Uhr werde ich dann die Kinder und auch alle weiteren Erntegaben in der Kirche entgegennehmen.

Alle Gaben gehen ausnahmslos wieder an die Oranienburger Tafel.

Am Sonntag sind alle Kinder eingeladen, zu Beginn des Festgottesdienstes mit den Erntegaben in die Kirche einzuziehen. Dazu treffen wir uns um 10.45 Uhr vor der Kirche.

Ganz herzlichen Dank Euch Kindern, die Lust haben die Erntegaben einzusammeln, allen Eltern, die die Kinder begleiten und allen, die den Gottesdienst aktiv mitgestalten. Ich freue mich sehr, dass der Kinderchor unter der Leitung von Gudrun Heinsius diesen Gottesdienst musikalisch bereichern wird.

Es ist geplant, dass wir im Anschluss gemeinsam Mittag essen. Ob dies

möglich sein wird, hängt nicht unwesentlich auch von Ihnen ab. Wer bereitet ein kleines Buffet vor? Jeder darf dazu gern reichlich mitbringen. Wer räumt im Anschluss auf? „Viele Hände bereiten der Arbeit schnell ein Ende.“ In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein fröhliches, von Gott gesegnetes Erntedankfest.

Foto und Text: Annegret Ortelt



ST. MARTIN

Ich danke an dieser Stelle allen, die dazu beitragen wollen, dass wir in diesem Jahr den Martinstag wieder feiern können. Wo wir gemeinsam gestalten, wird es unser Fest sein. Sowohl andächtig als auch fröhlich wollen wir diesen Tag begehen.

Am **11. November** seid Ihr mit Euren Laternen wieder zu **17.00 Uhr** ganz herzlich in die Kirche Borgsdorf eingeladen. Dort wollen wir mit einer Martinsandacht beginnen.

Martinsgebäck schmeckt am besten, wenn es geteilt wird. Lasst uns also teilen – im Kleinen, wie im Großen und von unserem Überfluss abgeben. Während der Andacht wird um eine Spende für die Ukraine-Hilfe der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal gebeten.

Ich freue mich, dass vom Kreiskantor Christian Ohly bereits die Zusage vorliegt, dass Bläser den Martinsumzug begleiten werden. Freude zu teilen, ist nicht schwer und kostet nichts. So wollen wir in der Senioreneinrichtung ALEP einen Zwischenstopp einlegen, um den

Bewohnerinnen und Bewohnern mit ein paar Martinsliedern eine kleine Freude zu bereiten.

Am Lagerfeuer wollen wir mit Kinderpunsch diesen Tag dann ausklingen lassen.

Annegret Ortelt

Wahl des Gemeindegemeinderates

Bei der **GKR-Wahl am 13. November** wird der halbe Gemeindegemeinderat neu gewählt. Sie haben drei Stimmen und die Wahl zwischen Panja Porchmann, Bea Lindner und Romy Segler.



Die Kandidatinnen stellen sich hier kurz vor.



Romy Segler

44 Jahre, geschieden, 3 Kinder, Lehrerin

Ich bin seit 12 Jahren in der Kirchengemeinde Borgsdorf und fühle mich hier sehr wohl. Ich engagiere mich seit 6 Jahren im GKR, bei den Kirchdiensten und bei vielen Veranstaltungen der Gemeinde. Ebenfalls versuche ich den Kontakt zur katholischen Gemeinde zu halten, da mein jüngster Sohn katholisch getauft ist.



Bea Lindner

56 Jahre, verheiratet, 3 Kinder,
Psychologin

Ich bin inzwischen seit 9 Jahren Mitglied der Kirchengemeinde Borgsdorf und im GKR Wirtschaftlerin. Mir ist es wichtig, dass sich in der Gemeinschaft unterschiedliche Menschen mit ganz verschiedenen Lebensgeschichten, Vorstellungen und Glaubensweisen aufgehoben fühlen. Ich möchte dazu

beitragen, dass Borgsdorf ein aktives, lebendiges, freudvolles Gemeindeleben hat. Dabei liegt mir das Engagement für Frieden und Toleranz besonders am Herzen.



Panja Borchmann

Mein Name ist Panja Borchmann, ich bin 51 Jahre alt und seit 2019 im GKR.

Einige von Ihnen haben mich schon während der Gottesdienste und anderen Gelegenheiten an und in unserer Kirche kennengelernt.

Vieles, was ich bisher in unserer Gemeinde erleben durfte, habe ich schätzen gelernt und möchte hier gerne weitere Erfahrungen sammeln.

Deshalb möchte ich mich wieder zur Wahl stellen.

Am Wahltag, **13. November** ist das Wahlbüro von **10 bis 14 Uhr** geöffnet. Während des Gottesdienstes ist das Wahlbüro geschlossen. Sie können auch gerne bis zum 6. November Briefwahl beantragen. Wir freuen uns über rege Wahlbeteiligung!

GKR Borgsdorf-Pinnow

Arbeitseinsatz auf dem Friedhof in der Borgsdorfer Lindenstraße

Auch in diesem Jahr, wollen wir vor Beginn des Winters, am Samstag, **dem 12.11. in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr auf dem Friedhof** unserer Kirchengemeinde einen Arbeitseinsatz durchführen.

Viele helfende Hände sind dabei wieder willkommen – je mehr, umso besser!

Mitzubringen wären Gartengeräte (hauptsächlich Harken) und evtl. Schubkarren sowie eine persönliche Tasse.

A. u. H. Gnoss

KRIPPENSPIEL

Sie und Du ... ja, genau ihr werdet gebraucht!

Auch dieses Jahr wollen wir unbedingt wieder in Borgsdorf ein Krippenspiel an Weihnachten haben. Dafür brauchen wir noch Leute, die gemeinsam mit uns Vorbereiten, Proben, Gestalten. Neue Gesichter sind wirklich sehr willkommen und alte natürlich auch. Und alle Kinder, die schon immer mal im Krippenspiel mitspielen wollten, haben dieses Jahr ihre Chance. Lasst uns das Krippenspiel gemeinsam wuppen in und für unser Borgsdorf! Meldet euch bei Katrin Seidel oder mir, Ulrike Telschow unter katrin.seidel@kirche-borgsdorf.de oder ulrike.telschow@gemeinsam.ekbo.de.

In dulci jubilo

Wir laden ein zu einem **Adventskonzert** mit dem Kirchenchor der Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow und dem Chor „Cantus et gaudium“. Außerdem treten die „Havelhörner“ auf, ein Hornquartett.

Weihnachtliche Chor- und Instrumentalmusik wird erklingen am 1. Advent, **27.11.21** um **16 Uhr** in der Kirche in Borgsdorf.

Wir bitten für diesen Nachmittag um eine Anmeldung, da wir Corona bedingt weiterhin nur begrenzte Plätze zur Verfügung haben.

Anmeldung möglichst per Mail an heike.lemmel@kirche-borgsdorf.de (oder Telefon 03303/816 710).



Zum 1625. Todestag von
Martin von Tours

Er teilte seinen Mantel mit einem Bettler

In einem ungewöhnlich kalten Winter fleht ein notdürftig bekleideter Bettler am Stadttor von Amiens die Vorübergehenden um Erbarmen an. Da Martin nichts als seinen Soldatenmantel besitzt, zieht er sein Schwert, teilt den Mantel und schenkt eine Hälfte dem Bettler. Fast jedes Kind kennt diese Begebenheit aus dem Leben des Heiligen Martin von Tours. Sein Biograf Sulpicius Severus hat sie überliefert. Und: In der folgenden Nacht erscheint Martin Jesus Christus im Traum, der jenes Mantelstück trägt, das er dem Armen gegeben hat. Damit erweist sich Martin als ein Nachfolger von Jesus, der gesagt hat: „Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan (Matthäus 25,31-40).“

Martin wurde um 316 in der römischen Provinz Pannonien geboren. Wie sein Vater wurde er zum Militärdienst verpflichtet und trat mit 15 Jahren in die Leibwache des Kaisers ein. Ab 334 war er als Soldat in Amiens stationiert, wo sich auch die Episode der Mantelteilung ereignet hat. Mit etwa 35 Jahren ließ er sich von Bischof Hilarius von Poitiers taufen und nach dem Ende seines 25-jährigen Militärdienstes weiter im christlichen Glauben unterrich-

ten. Um seinem Lehrer und Vorbild Hilarius nahe zu sein, gründete er 361 in Ligugé das erste Kloster der westlichen Christenheit. 371 war er nach dem Willen der Stadtbevölkerung zum Bischof von Tours geweiht worden. Martin verzichtete auf einen prunkvollen Bischofsstuhl und setzte sich lieber auf einen einfachen Bauernschemel. Er lebte lieber in den Holzhütten vor der Stadtmauer als in einem prächtigen Gebäude in Tours. Am 8. November 397 starb er im Alter von 81 Jahren und wurde am 11. November in Tours beigesetzt.

Ungewöhnlich ist, dass sein Beerdigungstag zu seinem Gedenktag erhoben worden ist und nicht sein Sterbetag. Der Grund: Im Mittelalter endete das bäuerliche Arbeits- und Wirtschaftsjahr am 11. November, dem dann eine 40-tägige Fastenzeit vor Weihnachten folgte. Dem entspringt auch der Brauch, an diesem Festtag eine Martins-Gans zu braten. 1483 wurde an eben diesem Tag ein Junge, der tags zuvor geboren war, in Eisleben auf den Namen des Heiligen getauft: Martin Luther.



„Der Heilige Martin von Tours auf dem Thron“,
Biacchi di Lorenzo (1373–1452).

REINHARD ELLSEL

GOTTESDIENSTE

Die Gottesdienste beginnen um **11 Uhr** und finden in der **Kirche Borgsdorf** statt, sofern nicht anders angegeben.

02.10.22	16. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Reich Orgel: Olav Zimmermann
09.10.22	Erntedank Familiengottesdienst mit Kinderchor	Annegret Ortelt Orgel: Gudrun Heinsius
16.10.22	18. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerinnen Krafcheck Orgel: Gudrun Heinsius
23.10.22	19. Sonntag nach Trinitatis Jazz-Gottesdienst mit Chor	Pfarrerinnen Telschow Orgel: Heike Sander
30.10.22	20. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerinnen Jage-Bowler Orgel: Heike Sander
06.11.22 14:00 Uhr	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Einführungsgottesdienst	Pfarrerinnen Telschow und Stellv. Sup. Dr. Finke Orgel: Heike Sander
13.11.22	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Pfarrerinnen Jage-Bowler Orgel: Olav Zimmermann
20.11.22	Ewigkeitssonntag	Pfarrer Reich/Dr. Kristinová Orgel: Heike Sander
27.11.22	1. Advent	Pfarrerinnen Telschow Orgel: Olav Zimmermann

GOTTESDIENSTE IN UNSEREN NACHBARGEMEINDEN

Evangelische Kirchengemeinde Birkenwerder

(www.kirche-birkenwerder.de)

Sonntag, 11:00 Uhr Kirche Birkenwerder

Katholische Pfarrei St. Theresia Birkenwerder

(www.st-theresia-birkenwerder.de)

Sonntag, 9:00 Uhr Kloster Karmel Birkenwerder

Evangelische Kirchengemeinde Oranienburg

(www.st-nicolai.info)

Sonntag, 9:30 Uhr St. Nicolai Kirche Oranienburg

Evangelische Kirchengemeinde Bergfelde-Schönfließ

(www.kirche-bergfelde-schoenfliess.de)

Sonntag, 10:00 Uhr Kirche Bergfelde oder Schönfließ (siehe Webseite)

Evangelische Kirchengemeinde Hohen Neuendorf / Stolpe

(www.dorfkirchestolpe.de)

Sonntag, 10:30 Uhr Kirche Hohen Neuendorf

Sonntag, 9:00 Uhr Kirche Stolpe (14-tägig)

Monatsspruch
NOVEMBER
2022

Weh denen, die **Böses gut** und
Gutes böse nennen, die aus **Finsternis Licht**
und aus Licht Finsternis machen, die aus
sauer süß und aus süß sauer machen!

JESAJA 5,20

**REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN
DER KIRCHENGEMEINDE**

Montag 1. Klasse: 15:00-15:50 Uhr 2.-6. Klasse: 16:00-16:50 Uhr	Christenlehre mit Annegret Ortelt
Montag 19:30 Uhr	Kirchenchorprobe mit Heike Sander
Montag 10:00 Uhr	Seniorentanz mit Frau Reifenstein <i>14tägig, Termine bitte erfragen</i>
Dienstag 14:45-15:30 Uhr	Kinderchorprobe mit Gudrun Heinsius Kinder ca. 4-10 Jahre
Dienstag 17-18:30 Uhr	Konfi-Kurs mit Pfarrerin Telschow und Pfarrer Stoltmann <i>abwechselnd in Borgsdorf und Birkenwerder</i>
Dienstag 18-20 Uhr	Junge Gemeinde mit Konrad Opitz <i>in Birkenwerder</i>
Donnerstag 15:00 Uhr	Gemeindetreff mit Pfarrerin Ulrike Telschow <i>1x im Monat, Termine s. Seite 15</i>
Donnerstag 18:00 Uhr	Glaube Interkulturell mit Bernhard Fricke <i>1x im Monat, Termine s. Seite 15</i>

KONTAKT

Gemeindebüro

Bahnhofstraße 32, 16556 Borgsdorf

Tel.: 03303/50 11 74; E-Mail: buero@kirche-borgsdorf.de

Das Gemeindebüro in Borgsdorf hat keine festen Zeiten:

Bitte kontaktieren Sie Theres Meyer telefonisch zur Terminvereinbarung.

Pfarrerin Ulrike Telschow, Tel.: 0160 / 95 27 80 13,

E-Mail: ulrike.telschow@gemeinsam.ekbo.de

Sprechzeiten: Dienstag-Donnerstag nach Vereinbarung

Gemeindepädagogin Annegret Ortelt, Tel.: 03303/21 86 48, 0171/91 75 218

E-Mail: annegret.ortelt@kirche-borgsdorf.de

Organistin und Chorleiterin Heike Sander, Tel.: 03303 / 40 12 58,

E-Mail: heike.sander@kirche-borgsdorf.de

Kinderchor: Gudrun Heinsius, Tel.: 03303 / 50 91 071,

E-Mail: gudrun.heinsius@gmx.de

GKR Vorsitzende Borgsdorf-Pinnow Heike Lemmel, Tel.: 03303 / 81 67 10,

E-Mail: heike.lemmel@kirche-borgsdorf.de

Friedhofsverwalter Borgsdorf (Lindenstraße) Jörg Jahnke,

Tel.: 0170/ 9316243, E-Mail: Friedhofsverwaltung@kirche-borgsdorf.de

Vorsitzender des Förderverein Kirche in Pinnow e.V. Klaus Sokol,

Tel.: 03303/400999, E-Mail: post@kirche-pinnow.de

Spendenkonto NEU:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord, Bank: Berliner Sparkasse

IBAN: DE48 1005 0000 4955 1927 80 BIC: BELADEBEXXX

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie uns gerne eine Spende zukommen lassen. Bitte geben Sie Ihre Adresse mit an, damit wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung schicken können.

Aktuelles und Informationen im Internet:

www.kirche-borgsdorf.de



Besuchsdienstkreis

Wenn Sie jemanden kennen, von dem Sie denken, dass Besuche ihm gut täten, geben Sie bitte unsere Telefonnummern weiter.

Bärbel Vogt: 03303 50 11 09 Annemarie Gnoss: 03303 40 46 70

Brigitte Rosinsky: 03303 50 11 88 Annegret Möller: 03303 50 10 61

Karin Braun: 03303 40 16 07 Pfrn. U. Telschow 0160 95278013

Impressum:

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Borgsdorf-Pinnow,
Bahnhofstr. 32, 16556 Hohen Neuendorf OT Borgsdorf

Redaktion: Heike Lemmel, Romy Segler, Pfarrerin Ulrike Telschow

Redaktionsschluss war der 10. September 2022

Artikel für den nächsten Gemeindebrief senden Sie bitte bis zum **10. November 2022**
per E-Mail an gemeindebrief@kirche-borgsdorf.de

Wenn Sie den Gemeindebrief zukünftig in elektronischer
Form erhalten möchten, schreiben Sie uns.

Falls Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen,
die Ihre Person oder Ihr Geburtsdatum betreffen,
im Gemeindebrief veröffentlicht werden,
melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder bei
einem Redaktionsmitglied.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Bär**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spieletipp mit Taschenlampe

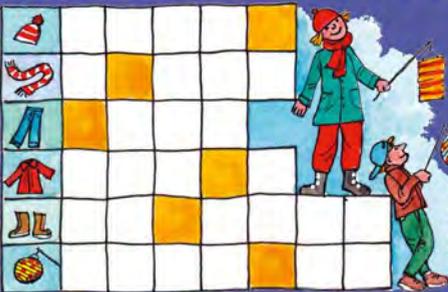
Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchteteer in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
сщкчч :зшнзшшш

